



EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Viele Höhepunkte haben meine Zeit der letzten 19 Jahre im Vorstand von Lägern Wohnen geprägt und bereichert. Besonders erfreulich war das Jubiläumsjahr 2022, in dem wir 75+1 Jahre Lägern Wohnen feiern durften; ich denke zurück an zahlreiche Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen und Eltern aus unseren Siedlungen am Familienausflug nach Rust, mit unseren Seniorinnen und Senioren am Ausflug im September und letztlich an unseren Jubiläumsanlass. Ein Abend, der Freude gemacht hat, an dem viele spannende Gespräche geführt werden konnten und der mir einmal mehr bewusst gemacht hat, was für eine grossartige Institution «eusi Lägere eifach esch»!

Einst durfte ich in einer Lägern-Siedlung wohnen, die letzten 19 Jahre konnte ich mich im Vorstand engagieren und während 11 Jahren Präsident sein – dies alles erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit und Befriedigung. Es ist Zeit, frischen Kräften Platz zu machen und „uf Wiederluege“ zu sagen. Mit Freude erfüllt mich, dass vor Kurzem die Siedlung in Lupfig bezogen wurde, die Reiheneinfamilienhäuser im Ifang in den nächsten Wochen mit vielen Familien bevölkert werden und seit einigen Tagen eine rechtskräftige Baubewilligung für unser Jahrhundertprojekt Klosterbrühl vorliegt. Ich freue mich, dass Lägern Wohnen in jeder Hinsicht gut aufgestellt ist. Sie alle haben das möglich gemacht mit Ihrem Vertrauen in die Arbeit des Vorstands und Ihren überwältigenden Zustimmungen an den Generalversammlungen. DANKE! Danke Ihnen allen, dass ich mich im Vorstand und als Präsident einbringen durfte. Danke, dass Sie mir über all die Jahre Ihr grosses Vertrauen ausgesprochen haben. Und danke, dass Sie Lägern Wohnen treu bleiben, auch in Zukunft mutige Entscheide fällen und den Vorstand in seiner Tätigkeit unterstützen. Ich werde mit Interesse die Geschicke von Lägern Wohnen weiterverfolgen. Ich wünsche Ihnen von Herzen nur das Beste!

Patrick Bürgi, Präsident



Der abtretende Präsident, Patrick Bürgi, und seine Nachfolgerin in spe, Katia Röthlin.

STABSÜBERGABE AN DER SPITZE VON LÄGERN WOHNEN

Dieses Jahr steht ein Wechsel an der Spitze von Lägern Wohnen an: Patrick Bürgi tritt an der nächsten Generalversammlung nach elf Jahren als Präsident zurück. Als Nachfolgerin schlägt der Vorstand Katia Röthlin vor, die seit 2018 das Ressort «Kommunikation und Mieterbeziehungen» betreut. Die Lägere Poscht hat mit dem amtierenden Präsidenten und seiner Nachfolgerin in spe gesprochen.

Fortsetzung ►

«Wir haben zu wenigen Wohnungen, die bezahlbar sind. Und gerade hier können wir mit Lägern Wohnen ein Zeichen setzen.»

Katia Röthlin

Nach elf Jahren Präsidentschaft und beinahe zwanzig Jahren im Vorstand tritt Patrick Bürgi von seinem Amt an der Spitze von Lägern Wohnen zurück. «Ich habe die Grundidee für meine nebenberuflichen Ämter, nach zehn Jahren zu bilanzieren und mir zu überlegen, ob ich noch weiter machen will oder die Zeit für frische Kräfte und Ideen gekommen ist.» Damit der Vorstand Zeit für die Nachfolgeregelung hatte und die Kontinuität gewahrt werden konnte, habe er seinen Rücktritt frühzeitig bekanntgegeben. Es sei klar gewesen, dass das Jubiläumsjahr nicht den adäquaten Zeitpunkt für einen Rücktritt geboten hätte.

Katia Röthlin ihrerseits betont, dass sie die dadurch entstandene Übergangs- und Bedenkzeit begrüsst habe: «Nach intensiven Gesprächen mit meiner Familie habe ich den Entschluss gefasst, mich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Durch die frühe Ankündigung von Patrick hatten wir ausreichend Zeit, uns Gedanken zu machen.» Paradoxerweise sei es eine gute Lösung, wenn das Präsidium von jemandem übernommen werde, der nicht im Bau seine Expertise habe, sondern in anderen Bereichen. Denn die Baufachleute würden in den verschiedenen Projektausschüssen dringend benötigt. «Ich würde mich freuen, dieses Amt anzutreten, habe aber auch grossen Respekt davor. Patrick hat die Genossenschaft in den vergangenen zehn Jahren geprägt, und ich habe die Entwicklung als sehr positiv erlebt. Es sind also keine kleinen Fussstapfen, in die ich treten werde. Zudem konnte ich noch nie ein Präsidium übernehmen, das so professionell unterwegs ist, mit einer Verwaltung im Rücken, die sich um alle operativen Belange kümmert.»

Rück- und Ausblick

Rückblickend hebt Patrick Bürgi drei Punkte hervor, die seine Zeit geprägt haben: «Das Grossprojekt Klosterbrühl ist ein Thema, das

uns stets begleitet hat und den Vorstand auch künftig begleiten wird. Punkto Vorstand fallen mir die Stichworte Kontinuität und Professionalisierung ein. Wir haben immer Wert daraufgelegt, gute Leute zu rekrutieren. Diese Entwicklung hängt drittens direkt zusammen mit der Intensität: Die Anforderungen an das Vorstandsamt sind stetig gestiegen. Wir haben grosse Projekte in der Pipeline. Diese Intensität hat also auch mit der Dynamik der Genossenschaft selbst zu tun.»

Auf die Frage, welche Akzente Katia Röthlin als künftige Präsidentin setzen würde, nennt sie die drei Bereiche Ökologie, Digitalisierung und Siedlungskultur, bei denen es aus ihrer Sicht noch Entwicklungspotenzial gäbe: «Die Energie- und Ökologiethematik wird uns vor allem bei älteren Liegenschaften beschäftigen. In der Digitalisierung gibt es ungenutzte Möglichkeiten, beispielsweise bei den Schadensmeldungen oder der Vernetzung innerhalb der Siedlung, etwa über Nachbarschaftshilfe-Apps. Auch ein Thema ist die Siedlungskultur. In Lupfig haben wir erstmals einen Siedlungscoach engagiert, um das Zusammenleben zu fördern. Es gibt hier ein Gästezimmer, das gemeinsam genutzt und dessen Belegung geplant werden muss. Dasselbe gilt für den Gemeinschaftsraum. Wir haben das Projekt «Siedlungscoach» unter anderem mit Blick auf das Klosterbrühl angestossen, wo pro Etappe hundert Personen oder mehr einziehen werden.» Katia Röthlin betont aber, dass man das Rad nicht neu erfinden müsse, das Meiste sehr gut aufgegleist sei und die Abstimmungsergebnisse an den Generalversammlungen das grosse Vertrauen in den Vorstand und die Geschäftsführung belegten.

Aktuelle Herausforderungen

Angesichts des Drucks auf dem Immobilienmarkt und der Preisentwicklung bewegt sich Lägern Wohnen in einem schwierigen Umfeld. Katia Röthlin präzisiert: «Im Preiskampf, der entsteht, wenn Land oder Liegenschaften zum Verkauf stehen, können wir als Genossenschaft nicht mithalten. Und günstiger bauen als private Investoren können wir auch nicht. Wenn wir wachsen wollen, müssen wir unser Netz ausspannen, sind angewiesen auf Landeigentümerinnen, die sich bewusst für den Verkauf an eine Genossenschaft entscheiden wie zum Beispiel in Lupfig, oder es stellt sich grundsätzlich die Frage, ob wir neue Bereiche wie zum Beispiel das Wohnen im Alter erschliessen wollen. Aus gesellschaftspolitischer Sicht befürworte ich ein Wachstum klar, es ist aber nicht unsere Priorität.»

Amtsübergabe von Heinz Germann zu Patrick Bürgi im Jahr 2012.





Katia Röthlin: «Ich würde mich freuen, dieses Amt anzutreten, habe aber auch grossen Respekt davor.»

Die Frage, ob sich das Verantwortungsbeusstsein, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wegen der angespannten Lage akzentuiert habe, verneint Patrick Bürgi: «Der Grundgedanke der Genossenschaft war schon immer präsent. Gegründet wurde Lägern Wohnen in einer Zeit absoluter Wohnungsknappheit, heute haben wir zu wenige Wohnungen, die bezahlbar sind. Und gerade hier können wir mit Lägern Wohnen ein Zeichen setzen.»

«Bestimmen Sie mit und helfen Sie, gute Lösungen zu finden!»

Die Belastung im Präsidentenamt in all den Jahren beurteilt Patrick Bürgi als unterschiedlich. «Phasenweise war ich sehr durch das Amt absorbiert, etwa bei Sitzungsvor- und -nachbereitungen. In anderen Wochen beinhaltete das Amt nur ein kleines Pensum.» Der Vorteil sei, dass man als Präsident selbst viel steuern und wählen kann, wo man sich engagieren will. «Das Präsidium von Lägern Wohnen war mein erstes verantwortungsvolles nebenberufliches Amt. In den 19 Jahren Vorstandsarbeit und elf Jahren als Präsident habe ich viel gelernt. Ich sehe den Zeitpunkt für einen Wechsel gekommen, weil es ein guter Zeitpunkt ist – auch und gerade für die Genossenschaft selbst. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es erfolgreich weitergeht und unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter weiterhin mutig und offen für Neues sind! Wir leben ein Miteinander und kein Gegeneinander, ein Wert, der gepflegt werden muss.»

Katia Röthlin ihrerseits resümiert: «Es braucht jemanden, der die Fäden zusammenhält. Und es würde mich ausserordentlich freuen, Lägern Wohnen als erste Frau in der Geschichte strategisch zu führen.»

Einladung zur ordentlichen

GENERALVERSAMMLUNG

Freitag, 12. Mai 2023, 18:00 Uhr
Trafo Baden, Brown Boveri Platz 1

Traktanden

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz
2. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen
3. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2022
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung und Gewinnverteilung/Bericht der Revisionsstelle
6. Entlastung des Vorstands und der Verwaltung
7. Wahlen Vorstand
8. Vorstandsentschädigung
9. Anträge
 - 9.1 Anträge des Vorstands
 - 9.2 Anträge der Genossenschafterinnen und Genossenschafter
10. Verschiedenes

Im Anschluss an die Generalversammlung laden wir Sie gerne zu einem Nachtessen ein.

Anträge von Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sind schriftlich bis zum 28. April 2023 bei der Verwaltung einzureichen.

Die Akten im Sinne von Art. 856 OR liegen ab dem 2. Mai 2023 während der ordentlichen Bürozeiten auf der Verwaltung zur Einsicht auf. Für Auskünfte steht der Geschäftsleiter Mario Jacober, 056 437 30 80, mario.jacob@laegern.ch, gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Vorstands

Patrick Bürgi, Präsident

NB:

Die Mitgliedskarte gilt als Eintrittskarte und berechtigt zum Bezug der Stimmkarte bei der Eingangskontrolle. Genossenschafterinnen und Genossenschafter können sich durch handlungsfähige Familienangehörige vertreten lassen (Statuten Art. 23).

Siedlung Klosterbrühl

BAUBEWILLIGUNG ERTEILT

Ein weiterer Meilenstein ist erreicht! Die Baubewilligung für den Ersatzneubau der Siedlung Klosterbrühl in Wettingen wurde am 28. Februar 2023 durch den Gemeinderat erteilt und ist nach Ablauf der 30-tägigen Beschwerdefrist rechtskräftig. Der Baustart der 1. Etappe für die Realisierung von insgesamt 222 Wohnungen ist im Dezember 2023 vorgesehen. Mit dem Bezug der ersten Wohnungen ist bis Mitte 2026 zu rechnen. Mit allen betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern der 1. Etappe, die in einem unbefristeten Mietverhältnis wohnen, wird individuell nach guten Lösungen gesucht.



Sucht Erholung in der Natur: Patricia Périllard.

DAS GESICHT EINER NEUEN GENERATION

Der Vorstand schlägt als Nachfolgerin für Patrick Bürgi die Badener Rechtsanwältin Patricia Périllard vor. Die Lägerer Poscht hat die junge Frau in ihrer Wohnung in der Siedlung Allmend besucht.

Patricia Périllard wohnt mit ihrem Partner in einer modernen und lichtdurchfluteten Wohnung der Lägerer-Siedlung Allmend. Mit ihren 30 Jahren ist sie das Gesicht einer neuen Generation im Vorstand. Als sie Kaffee anbietet, fügt sie an: «Ich habe aber lediglich Soja- oder Hafermilch.» Veganerin ist die Juristin aus Überzeugung. Das Thema Nachhaltigkeit hat für sie auch im Zusammenhang von Bau und Wohnen einen hohen Stellenwert. «Es wird eines der Themen sein, das uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen wird.»

Als junge Frau, die in Zürich und Uppsala studiert und unlängst selbst auf Wohnungssuche war, war sie selbst mit dem gegenwärtig rekordtiefen Wohnungsleerstand konfrontiert. Erst kürzlich hat der Blick in gewohnt schriller Manier getitelt: «Arme Städte! Sie werden zu Reichen-Ghettos». Die Preise in Baden hätten aber auch sie überrascht, stellt Périllard fest.

Insgesamt haben sich diese eher den Zürcher Verhältnissen angeglichen. «Ich sehe auch Kolleginnen und Kollegen von diesem Preisproblem betroffen.» Damit schwinde bezahlbarer Wohnraum in urbanen Gebieten, die in Reichweite des Zentrums Zürich lägen. Unterstrichen würde damit die Bedeutung von Wohnbaugenossenschaften: «Die jüngsten Entwicklungen zeigen auf, dass Genossenschaften sehr wichtig sind – je länger, je mehr.»

Juristische Brille

«Die Anfrage von Patrick Bürgi, im Vorstand mitzuwirken, hat mich sehr gefreut. Ich musste deshalb auch gar nicht lange überlegen.» Sie habe zwar, räumt Patricia Périllard ein, keinen Hintergrund im Bauwesen, findet aber das Thema und Anliegen interessant. «Es ist ein guter Ausgleich neben dem Alltag in der Kanzlei.» Ausserdem ersetzt sie Patrick Bürgi, den einzigen Juristen im Vorstand. Mit ihr soll die strategische Führung Entscheidungen auch weiterhin mit rechtlicher Expertise abstützen können. «Ins Gremium einbringen werde ich mich mit meiner juristischen Brille, aber auch mit der Sicht meiner Generation.» Als Mieterin bringe sie zudem die Perspektive der Mieterschaft ein.

Patricia Périllard hat als Gerichtsschreiberin am Bezirksgericht Baden gearbeitet, am Be-

zirksgericht Zurzach und einer Wirtschaftskanzlei Praktika absolviert und ist vertraut mit Fragen des Straf-, Familien-, Arbeits- und Mietrechts. Insbesondere im Bereich des Familienrechts habe sie viel gearbeitet, also mit Scheidungsfällen oder Fällen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zu tun gehabt. Bei Mietschlüchtungen war sie ebenfalls schon dabei, kennt also diese für Lägern Wohnen relevante Seite der Rechtsprechung. «Für komplexe Baurechtsfragen hingegen», so Périllard, «müssen ohnehin externe Fachleute hinzugezogen werden.» Seit März arbeitet sie als Rechtsanwältin in der Kanzlei von Patrick Bürgi, ein Engagement, das sich erst nach der Anfrage für den Vorstand ergeben hat.

Tief verwurzelt

Die Bedeutung von Lägern Wohnen in der Region sei gross: «Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut. Auch der soziale Aspekt darf nicht unterschätzt werden, der Zusammenhalt in den Siedlungen ist ausgeprägt.»

Anders als bei privaten Investoren habe die Zufriedenheit der Mieterschaft einen zentralen Stellenwert: «Es steht nicht der Profit, sondern die Beziehung im Vordergrund.»

Patricia Périllard ist in Ennetbaden aufgewachsen und tief in der Region verwurzelt. Schon ihr Vater, der Ende letzten Jahres verstorbene Marc Périllard, war sehr engagiert, für die Spanischbrödlizunft oder die Badenfahrt etwa. In ihrer Freizeit sucht Patricia Périllard Erholung in der Natur, beim Laufen, spielt Tennis, reist sehr gerne oder praktiziert Yoga.

Der Vorstand von Lägern Wohnen würde sich freuen, mit Patricia Périllard künftig das juristische Fachwissen abdecken und auch für mehr Diversität im Vorstand sorgen zu können. Für den Wahlabend an der kommenden Generalversammlung wünscht die Lägere Poscht Patricia Périllard viel Erfolg.



Patricia Périllard reist sehr gerne.

Weiermatt in Lupfig

NEUE WOHNUNGEN BEZOGEN

Ende November 2022 konnte die erste und im Januar 2023 die zweite Etappe der insgesamt 29 Wohnungen an der Weiermatt in Lupfig durch die neuen Mieterinnen und Mieter bezogen werden. Obwohl die Umgebungsarbeiten noch im Gange sind und erst anfangs Mai fertiggestellt werden können, hat das Baumanagement alles darangesetzt, dass die Wohnungen, trotz dem immer noch aktuellen Thema mit den Lieferfristen, termingerecht fertiggestellt werden konnten. Die Überbauung besticht durch eine gute bauliche Qualität, eine stimmige Planung und einen für Mietwohnungen aussergewöhnlich hohen Ausbaustandard. Grosser Wert wurde auch auf eine ökologische und nachhaltige Bauweise gelegt, was in der Zertifizierung des Minergie-Standards zum Ausdruck gebracht wird. Ein Siedlungscoaching wird dafür besorgt sein, dass das soziale Leben innerhalb der Siedlung gefördert wird und auch der Gemeinschaftsraum, das Gästezimmer und der grosszügige Aussenraum rege genutzt werden.



Impressionen aus der neuen Lägern-Siedlung.

Fotos © Rasmus Norlander

Gemeinsame Baumpflanzung

In der neuen Siedlung Weiermatt in Lupfig wurde die Firma ITOBA aus Baden beauftragt, ein Konzept hinsichtlich soziokultureller Massnahmen (Siedlungscoaching) umzusetzen. Es ist das Ziel, durch gemeinschaftsbildende und identitätsstiftende Massnahmen die Mietenden an die Siedlung zu binden und eine von Zusammenhalt, Respekt und Toleranz geprägte Gemeinschaft zu bilden. Hierzu fand am 9. März 2023 unter Anwesenheit von vielen Mieterinnen und Mietern ein Begrüssungs-Apéro statt. Neben dem Kennenlernen und der Möglichkeit zur Besichtigung des Gemeinschaftsraums und des Gästezimmers fand auch eine gemeinsame Baumpflanzung statt.



Zusammenhalt von Beginn an: gemeinsame Baumpflanzung.



Iris Gerber ist oft in der Natur anzutreffen.



VIELSEITIG ENGAGIERT UND ERFAHREN: IRIS GERBER

Seit dem 1. Oktober letzten Jahres arbeitet Iris Gerber im Team an der Etzelmattstrasse als Immobilienbewirtschafterin mit.

Zu den Sternstunden in ihrem neuen Job als Immobilienbetriebswirtschafterin bei Lägern Wohnen gehören für Iris Gerber Wohnungsübergaben: «Es ist immer ein erfreulicher Moment, wenn man neuen Mieterinnen und Mietern eine schöne, neue oder frisch renovierte Wohnung übergeben darf.» Zuletzt geschehen ist dies ihrerseits beim Bezug der neuen Wohnungen in Lupfig. Bereits seit dem 1. Oktober 2022 arbeitet Iris Gerber an der Etzelmatt. An ihrer Arbeit schätzt sie besonders, mit verschiedenen Menschen in allen Lebenslagen zu tun zu haben: Seien es junge oder ältere Menschen, Alleinstehende oder Familien, aber auch Handwerker und Raumpfleger, ohne die eine Wohnung nie in Glanz erstrahlen würde. Zu ihrer neuen Tätigkeit bei Lägern Wohnen

sagt Iris Gerber: «Es freut mich, dass ich in einem guten, aufgestellten und hilfsbereiten Team mitarbeiten darf.»

Als Nachfolge von Sina Stocker ist die neue Betriebswirtschafterin zuständig für die Bruggstrasse 156-164, die Stockmattstrasse 75, die Überbauung Weiermatt in Lupfig, die neuen Reiheneinfamilienhäuser Im Ifang und das Einfamilienhaus an der Fluhmattstrasse.

Alter Hase

Iris Gerber ist ein alter Hase in der Immobilienbewirtschaftung, schon seit 27 Jahren ist sie in dieser tätig. Doch mit Genossenschaften verbindet sie eine noch längere Geschichte: «Meine Grosseltern waren schon in den 1950er-Jahren in der Planungsgruppe für die Wohnbaugenossenschaft Brugg-Windisch aktiv mitbeteiligt, die 1955 schliesslich gegründet wurde und heute 300 Wohnungen zählt.» Iris Gerber ist zeitlebens mit Wohnbaugenossenschaften verbunden geblieben und wohnt selbst schon 42 Jahre in einer Genossenschaftswohnung. 26 Jahre arbeitete sie im Vorstand der WBG Brugg-Windisch mit. Weil das strategische und operative Geschäft in die-

ser Funktion ungetrennt war, trug sie auch für die Mieterinnen und Mieter der ca. 300 Wohnungen die Verantwortung, hat Maler und Handwerker organisiert und Leerstände minimiert. «Es war wie Jonglieren», erinnert sie sich. «Alle mussten zu gleichen Teilen mitspielen, ausziehende Mieterinnen und Mieter, Handwerker, die Reinigung sowie Neumieterinnen und Neumieter. Die Bälle müssen aufgefangen werden, nur so gelingt das Kunststück.»

Doch auch neben diesem Teilzeitengagement im Vorstand der WBG Brugg-Windisch war Iris Gerber umtriebig. Nach der Geburt ihrer beiden Söhne arbeitete sie als Aktuarin für die Schulpflege Brugg und unterrichtete als Instruktorin für Zahnprophylaxe in der Schule Windisch.

Nach der Wahl in den Vorstand der WBG Brugg-Windisch arbeitete sie Teilzeit gleichzeitig als Sekretärin in einem Sanitärbüro. «Die verschiedenen Standbeine machten meine Arbeit interessant und spannend.»

Neue Wege

Zu Lägern Wohnen ist Iris Gerber über den Kontakt mit Geschäftsführer Mario Jacober gekommen, den sie über den Verband der Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Sektion Aargau, kennt – beide amten dort als Vorstandsmitglied. Es sei Zeit für einen Wechsel gewesen, weshalb sie ihre Vorstandstätigkeit in der WBG Brugg-Windisch schweren Herzens abgegeben habe. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge habe sie auch ihre langjährige Stelle beim Sanitärbüro gekündigt, um künftig die notwendige Zeit für Lägern Wohnen

zur Verfügung zu haben. Ausschlaggebend war mitunter auch, Zeit für ihre beiden Enkelinnen zu haben.

Seit einigen Monaten arbeitet Iris Gerber wieder Teilzeit als Instruktorin für Zahnprophylaxe an der Volksschule in Baden. Nebst der Arbeit mit verschiedenen Menschen ermöglicht ihr diese Aufgabe auch den Kontakt zu Kindern.

Mit Zeichnen zur Ruhe finden

In ihrer Freizeit kann man Iris Gerber in der Natur antreffen, beim Wandern oder Velofahren. Auch mit den Enkelinnen oder ihrer Mutter etwas zu unternehmen, zu reisen, vorzugsweise mit dem Auto, gehören zu ihrem Leben.

Zu ihren Steckenpferden zählt auch das Zeichnen. Ihr vor einigen Jahren verstorbener Mann, Urs Gerber, war ein bekannter Kunstmaler und Karikaturist. Er hat die Passion an sie weitergegeben. Sie leitete ab und zu Workshops und Kurse im Cartoonzeichnen, während vielen Jahren im Centro Magliaso im Tessin, in der aarReha in Schinznach Bad oder auch im Kindermuseum in Baden. «Zeichnen hat den Vorteil, dass es auf der ganzen Welt möglich, eine universelle visuelle Sprache ist. Jede und jeder versteht sie, vom Kindergarten bis zum Altersheim.» Auf die Frage, was denn das Ziel zeichnerischer Aktivität sei, antwortet Iris Gerber: «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können entspannt herunterfahren. Nichts muss perfekt sein und das Resultat ist immer ein Kunstwerk.»

« Die Geschäftsleitung von Lägern Wohnen freut sich, mit Iris Gerber eine erfahrene Fachkraft gewonnen zu haben, und wünscht ihr bei ihrem Engagement an der Etzel-matt viel Freude und angenehme Begegnungen.

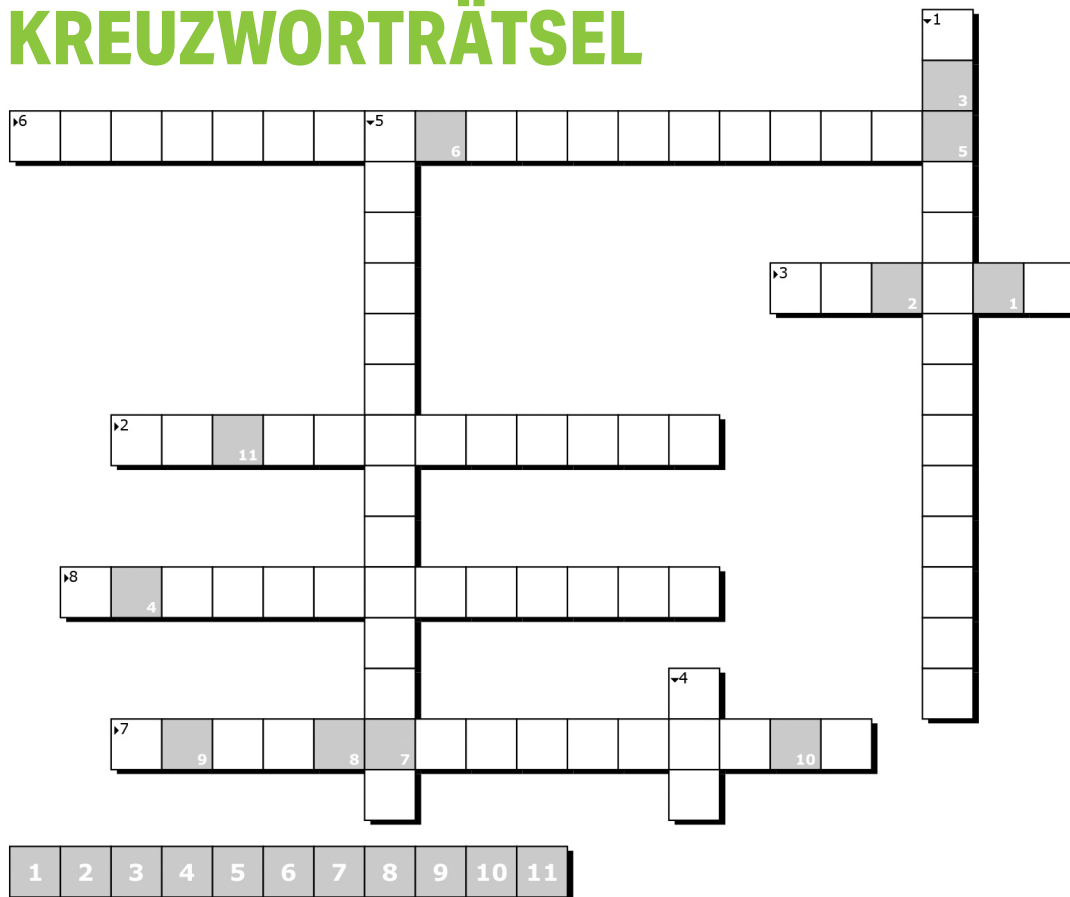
REFH Im Ifang Baden

HANDWERKERFEST

Am Freitag, 3. Februar 2023, hat Lägern Wohnen die beteiligten Handwerkerinnen und Handwerker und die Planerinnen und Planer der neuen Reiheneinfamilienhäuser Im Ifang zu einem Mittagessen im Quartierraum Kappelerhof eingeladen. Rund 45 Beteiligte, vom Bauingenieur über den Baumeister bis zum Bodenleger, sind der Einladung gefolgt. Im gemütlichen Rahmen wurde zu Salat, Stroganoff mit Spätzli und zum Dessert Schokoladenmousse mit Fruchtsalat diskutiert. Marion Steiger, Vorsitzende des Projektausschusses, dankte im Namen des Vorstands allen Unternehmern für die qualitätsvolle Arbeit trotz enger Platzverhältnisse auf der Baustelle. Es war beeindruckend zu erleben, wie die Zwischenräume der imposanten Betonschotten mit Holzelementen gefüllt und nach dem Einbau der Treppe die Räume auf den Split-Levels erlebbar wurden. Es freut uns, dass schon bald Leben in die Siedlung einkehren wird.



KREUZWORTRÄTSEL



- 1 Ist in der Siedlung Weiermatt engagiert, um das Zusammenleben zu fördern.
- 2 Dorthin geht der diesjährige Seniorenausflug.
- 3 Sie wurden in Lupfig gemeinsam gepflanzt.
- 4 So viele Jahre wird Patrick Bürgi Lägern Wohnen präsiert haben.
- 5 Rund 45 Beteiligte nahmen an diesem Anlass teil.
- 6 Als Instruktorin dafür arbeitet Iris Gerber.
- 7 Diesen Beruf übt Patricia Périllard aus.
- 8 Für dieses Projekt wurde nach langer Wartezeit die Baubewilligung erteilt.



DER WETTBEWERBS- PREIS DER AUSGABE 63 GEHT AN ...

Frau Margot Berthelin, Mieterin in unserer Siedlung Ruschbach in Baden. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Vergnügen und einen gemütlichen Abend beim Theater-Diner-Anlass.

Wettbewerbspreis Lägere Poscht Nr. 64

Zwei 10-Tages-Festpässe für die Badenfahrt 2023
(Details unter www.badenfahrt.ch).
Die Badenfahrt findet vom 18.–27.8.2023 statt.



**NEO-
BADENFAHRT**
18.–27.08.23

IMPRESSUM

«LÄGERE POSCHT»
20. JAHRGANG
NR. 64 / APRIL 2023
Erscheint als Hauszeitung
der Gemeinnützigen Bau- und
Siedlungsgenossenschaft
Lägern
Etzelmatt 1
5430 Wettingen
T 056 437 30 80
F 056 437 30 85
poscht@laegern.ch
www.laegern.ch

Verantwortliche Vorstand
Katia Röthlin-Ruch

Redaktion

Redaktor:
Stephan Baumgartner
Redaktionsmitglieder:
Katia Röthlin-Ruch
Gaby Berger
Mario Jacober

Layout

WerbeLaube, Lengnau

Druck

Oeschger Druck AG
Bad Zurzach

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Lösungswort

Talon ausfüllen und spätestens bis 1. Mai 2023 einsenden an: Lägern Wohnen, Redaktion «Lägere Poscht», Etzelmatt 1, 5430 Wettingen oder per E-Mail an poscht@laegern.ch. Teilnahmeberechtigt sind alle Empfängerinnen und Empfänger der «Lägere Poscht», ausgenommen das Redaktionsteam, die Verwaltung und der Vorstand von Lägern Wohnen.